



# BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLIARD (CEB)



AUCH DIE BILLIARDSPORTLER EHREN JÄHRLICH IM OKTOBER in Gedenkturnieren den unvergessenen Antifaschisten und Sportler Werner Seelenbinder. Hier eine Rückblende auf das 72er Turnier der BSG Aufbau Börde Magdeburg, das ebenfalls zu einem vollen Erfolg wurde. Sieger wurde der Sportfreund Ramisch.

Foto: Hoppe

# Aus Dokumenten der sozialistischen Sportorganisation

Am 1. Oktober begeht die sozialistische Sportorganisation der DDR den 25. Jahrestag ihrer Gründung. Verständlich, daß damit unser heutiges Gesprächsthema gegeben ist.

Auf dem VIII. Parteitag der SED versicherte Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED: „Wir kennen nur ein Ziel, das die gesamte Politik unserer Partei durchdringt: alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Das ist der Sinn des Sozialismus.“

Entsprechend dieser Grundlinie hat die Sportorganisation der DDR in ihrem 25jährigen Bestehen stets das Ziel verfolgt, durch Körperkultur und Sport zur allseitig entwickelten Persönlichkeit der Bürger beizutragen und ihre Lebensfreude, Gesundheit, Erholung und Leistungsfähigkeit zu fördern. Die Partei der Arbeiterklasse und die Regierung der DDR betrachteten in diesen 25 Jahren die Entwicklung und Förderung der Körperkultur und des Sports stets als ein Grundanliegen der sozialistischen Gesellschaft, eng verbunden mit den Sportlern. Immer wurde zum Nutzen des Sports die Zusammenarbeit der Sportorganisation mit anderen gesellschaftlichen Organisationen verwirklicht, insbesondere mit der FDJ und dem FDGB.

In allen Abschnitten ihrer erfolgreichen Entwicklung hat die sozialistische Sportorganisation der DDR immer zur brüderlichen Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen der UdSSR und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft beigetragen sowie die freundschaftlichen Beziehungen zu den friedliebenden Sportlern in aller Welt entwickelt.

25 Jahre sozialistische Sportorganisation der DDR, das ist aber auch Ausdruck der schöpferischen Mitarbeit der Sportlerinnen und Sportler, der wachsenden Kraft ihrer Sportorganisation und der allseitigen, kontinuierlichen Entwicklung der Körperkultur und des Sports im ersten deutschen Staat der Arbeiter und Bauern.

Daß daran auch die Billardsportler der Republik ihren Anteil haben, davon konnte an dieser Stelle wiederholt berichtet werden. Seit 1951 hat sich die Mitgliederzahl unseres Verbandes fast verdreifacht. 2728 wurden damals beim DBSV der DDR registriert, 1957 waren es 4649, und heute stehen 7078 Aktive zu Buche. Eine Bilanz, die der unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeit zahlreicher Funktionäre ein gutes Zeugnis ausstellt und sich würdig in den Gesamtrahmen unserer Erfolge einreicht.

Stets gefördert von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und von der Staatsmacht der Werktätigen, kann die Sportbewegung unserer Republik anläßlich ihres 25. Jahrestages auf eine stolze Bilanz verweisen. Beobachter aus kapitalistischen Ländern nahmen und nehmen in diesem Zusammenhang allzuoft und allzugerade das Wort vom „Sportwunder DDR“ in den Mund. Daß dieses „Wunder“, wie sie es nennen, auf der sozialistischen Gesellschaftsordnung beruht, darauf allerdings kamen sie in den seltensten Fällen. Erklärlich, würde doch das ein Eingeständnis ihrer eigenen Möglichkeiten bedeuten!

Wir haben Grund, stolz auf das Erreichte zu sein, haben doch die Mitglieder des DTSB ihren Anteil an der Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes geleistet und zum hohen internationalen Ansehen des DDR-Sports beigetragen. Nun ist es allerdings nicht unsere Art, in Erfolgen zu „schwelgen“. Erfolge verpflichten, und so kann es für die Zukunft — wie auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens — nur die eine Devise geben: nämlich mit noch größerem Elan die kommenden Aufgaben zu meistern.

Im folgenden hat „BILLARD“ eine Kurzdokumentation zusammengestellt, die skizzenhaft Aufgaben und Ziele unserer Sportorganisation in den einzelnen Zeitetappen nachzeichnet.

## 1. AUGUST 1948

Aus dem Aufruf des Zentralrates der FDJ und des Bundesvorstandes des FDGB zum Aufbau der demokratischen Sportbewegung:

Wir rufen auf, in allen Dörfern, Städten und Großbetrieben Sportgemeinschaften ins Leben zu rufen, an deren Spitze die besten und bewährtesten antifaschistischen Sportler treten sollen.

## 2. AUGUST 1948

Aus „Aufbau und Grundsätze der demokratischen Sportbewegung“: Die Träger der demokratischen Sportbewegung sind die FDJ und der FDGB, die in gemeinsamer Arbeit die Sportbewegung entwickeln.

## 1. OKTOBER 1948

Aus der Resolution der konstituierenden Tagung des Deutschen Sportausschusses: Wir verpflichten uns, alle unsere Kräfte für den Aufbau der demokratischen Sportbewegung einzusetzen und beschließen die sofortige Durchführung folgender Maßnahmen: ... 2. Nach der Bildung der Kreissportausschüsse in allen Kreisen der sowjetischen Besatzungszone gehen wir nunmehr daran, unverzüglich in allen Dörfern und Städten, insbesondere in den großen volkseigenen Betrieben, demokratische Sportgemeinschaften ins Leben zu rufen.

## 3. APRIL 1950

Aus dem Beschluß des Deutschen Sportausschusses über die Bildung von Sportvereinigungen: Mit der Gründung

der Betriebssportgemeinschaften haben wir einen entscheidenden Schritt vorwärts getan in der Richtung, den Sport allen Werktätigen zugänglich zu machen.

## 27./28. APRIL 1957

Aus der Gründungsurkunde des DTSB: Der DTSB, als Organisation der Turner und Sportler der DDR, sieht seine vornehmste Aufgabe darin, unsere gesamte Bevölkerung, vor allem die Jugend, für Körperkultur und Sport zu gewinnen, die allseitige Bildung und Erziehung gesunder und lebensfroher Menschen zu fördern, um damit den Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung verwirklichen zu helfen...

## 27./28. MAI 1961

Aus der Entschliefung des II. Turn- und Sporttages des DTSB: Der DTSB stellt sich das Ziel, daß die Turner und Sportler des ersten deutschen Staates der Arbeiter und Bauern am internationalen Sportleben teilnehmen und als ein Teil der weltweiten Sportlerfamilie der olympischen Idee des Friedens und der Verständigung unter den Völkern dienen.

## 30./31. MAI 1970

Aus der Entschliefung des IV. Turn- und Sporttages des DTSB: Es ist das gemeinsame Ziel der Mitglieder unseres Bundes, alle Sportlerinnen und Sportler des DTSB zu befähigen, durch gute Leistungen im Beruf, beim Studium in der Schule und beim Sport an der weiteren Stärkung und Festigung der DDR mitzuwirken; insbesondere den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in allen Sportarten als der wirkungsvollsten Form sportlicher Betätigung kontinuierlich weiterzuentwickeln, so daß sich in den Sportgemeinschaften und ihren Sektionen die besten Möglichkeiten körperlicher vervollkommnung ergeben.

## In der nächsten Ausgabe

Auf Grund der überaus zahlreich eingegangenen Manuskripte wird unsere Serie „Billard für jedermann“ erst in der kommenden Ausgabe fortgesetzt. Wir bitten unsere Leser um Verständnis.

# DIE BESTE INVESTITION FÜR DIE ZUKUNFT:

## Der Jugend vertrauen und ihr Verantwortung übertragen

Ein Beitrag von HANS EXNER, Ehrenpräsident des DBSV der DDR,  
zum vorliegenden Entwurf des neuen Jugendgesetzes

Gegenstand interessanter Diskussionen ist zur Zeit der Entwurf des neuen Jugendgesetzes, oder genauer: „Der Entwurf zum Gesetz über die Teilnahme der Jugend an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und über ihre allseitige Förderung in der DDR.“ Der Autor dieser Zeilen, nun schon einige „Jährchen“ über das Jugendalter hinausgewachsen, kann dabei nicht ohne Stolz für sich in Anspruch nehmen, die kontinuierliche Jugendpolitik der Partei der Arbeiterklasse miterlebt zu haben.

### Die Anfänge

Es begann 1946 mit den vom I. Parlament der FDJ beschlossenen Grundrechten der jungen Generation, die bereits 1950 zum Kernstück des 1. Jugendgesetzes der DDR wurden. Dieses Gesetz hatte die Förderung unserer Jugend in Schule und Beruf, bei Sport und Spiel zum Inhalt. 1964 dann, mit dem 2. Jugendgesetz, wurden die Rechte und Pflichten der Jugend bei der Lenkung und Leitung unseres sozialistischen Staates, der Volkswirtschaft, in Beruf und Schule sowie bei Sport und Spiel entscheidend vergrößert.

### Noch nicht überall

Jene Grundrechte, auf die wir alle zu Recht stolz sein können, zählen in der DDR und den anderen sozialistischen Bruderländern schon lange zum gesellschaftlichen Bestandteil des sozialistischen Alltags. Indes: Noch stellen diese Grundrechte für viele Jugendliche auf der Welt ein erstrebenswertes Ziel dar, um das es sich zu kämpfen lohnt. Der „Ruf an die Jugend der Welt“, verlesen durch Angela Davis auf dem X. Festival in Berlin, kündigt davon. In der Hauptstadt der DDR halten die Abgesandten aller 5 Kontinente den real existierenden Sozialismus kennengelernt, sich von seiner Lebenskraft, seiner Schönheit überzeugen können. In diesen Tagen nun verstärken sie in ihrer Heimat ihre Aktivitäten, die auf die Durchsetzung solcher Grundrechte wie das Recht auf Arbeit, das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit, das Recht auf Mitsprache, Erholung und Bildung, auf umfassenden Jugendschutz usw. zielen. Wir, die Bevölkerung der DDR, haben der fortschrittlichen Jugend der Welt in ihrem viel Mut und Disziplin erfordernden Kampf Auftrieb geben können. Das erfüllt uns mit Stolz, ist uns aber auch Verpflichtung zugleich, den beschrittenen Weg mit gleicher Hingabe weiter zu gehen.

### Bitterfelder Initiative

An dieser Stelle sei mir ein kleiner Rückblick auf die Entwicklung der Nachwuchsarbeit innerhalb des DBSV der DDR gestattet. Erinnern wir uns an das Jahr 1964. Die Bitterfelder Initiative zeitigte im Verband erste, achtbare Ergebnisse. Diese wiederum wurden in der Folgezeit kontinuierlich verbessert, wobei sich bis zum heutigen Tag hin vor allem solche Zentren der Jugendarbeit wie Sondershausen, Landsberg, Dessau, Karl-Marx-Stadt, Magdeburg, Freiberg, Cottbus und Zittau neben Bitterfeld hervortaten. — Und auch daran sei erinnert. Wer von uns hätte wohl vor einigen Jahrzehnten davon zu träumen gewagt, daß sowohl im BC als auch im BK Schüler die Gelegenheit bekommen würden, an die kostbaren Billards zu treten, nach Herzenslust zu trainieren und gar selbst Meisterschaften auszutragen. Und das alles mit staatlicher Unterstützung, auf der Grundlage des Jugendförderungsgesetzes.

Nun steht der Entwurf eines neuen Jugendgesetzes zur Diskussion, der die wachsenden Aufgaben und Rechte der Jugend bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft fixiert. Denn die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagcs erfordert von uns allen noch größere Anstrengungen, gerade aber von der Jugend, die sich ihre eigene Zukunft gestaltet. Die 9. Tagung des ZK der SED hatte hervorgehoben, daß die Jugend durch ihre Initiativen und Leistungen beim Aufbau des Sozialismus hervorragenden Anteil an der guten Bilanz unserer Gesellschaft hat. Deshalb, so meine ich, ist der Entwurf eines neuen Jugendgesetzes nur allzu folgerichtig. Er unterstreicht einmal mehr die kontinuierliche Jugendpolitik unserer Partei.

### Gute Entwicklung

Der Elan der X. Weltfestspiele war in diesen Tagen häufig Ausgangspunkt

neuer Masseninitiativen für die weitere Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes. Jetzt müssen die Beratungen auch innerhalb unseres Verbandes dazu führen, bei den Mädchen und Jungen die Verantwortung für die Erfüllung aller Aufgaben im gesellschaftlichen Leben zu erhöhen und dafür neue Initiativen freizusetzen.

Schauen wir uns im eigenen Verband um, wird offenbar, daß auch unsere jugendlichen Mitglieder eine gute Entwicklung in Schule, Beruf und Sport nehmen, daß sie alle übernommenen Pflichten mit Verantwortung und Initiative ausführen. Tatsache aber ist auch, und das beweisen die geschilderten Beispiele vorbildlicher Nachwuchsarbeit innerhalb des DBSV der DDR, daß in erster Linie dort, wo sich die Erwachsenen für die Entwicklung der Jugendlichen mitverantwortlich fühlen, die Initiative des Nachwuchses am größten ist. Hier spüren wir ein interessantes Sektionsleben, an dessen Vielfalt sich der Nachwuchs gerne beteiligt.

### Neue Aktivitäten

Deshalb sollten wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern gemeinsam mit unseren Jugendlichen gerade jetzt in Vorbereitung der Verbandswahlen die Diskussion über den vorliegenden Entwurf des neuen Jugendgesetzes suchen. Mit dieser Diskussion sind neue Aktivitäten zur weiteren Entwicklung des Nachwuchssports im Verband und in den einzelnen Sektionen sichtbar zu machen. Dieses Sichtbarmachen bezieht sich darauf, die Vorhaben des laufenden Verbandswettbewerbs, mehr Schüler und Jugendliche zu gewinnen, in abrechenbare Ergebnisse umzuwandeln, und die Anzahl von Veranstaltungen für den Nachwuchs auf Sektions-, Kreis- und Bezirksebene zu vergrößern. Führen wir den in Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele geborenen und verwirklichten Gedanken von Festivalturnieren in neuer Qualität fort und lassen diese zu Traditionsturnieren im Nachwuchsbereich werden!

### Vielfältige Formen und Methoden finden

Zielstellung der weiteren Aussprachen um den Entwurf des neuen Jugendgesetzes muß es also in den Sektionen und Leitungen bis in das Präsidium und seine Kommissionen hinein sein, den eingeschlagenen Weg der Nachwuchsentwicklung mittels vielfältiger Formen und Methoden und durch

Fortsetzung auf Seite 5

# Uwe Leuoth aus Mickten nach packendem Zweikampf Sieger

Dieter Maiwald mit neuem DDR-Schülerrekord von 62 Points HS

Die 10 Teilnehmer aus 7 Sektionen fanden bei der DDR-Einzelmeisterschaft der Schüler im BC in Bitterfeld hervorragende Bedingungen vor. Die Sportfreunde der gastgebenden Sektion hatten ihre Billardräume von Grund auf renoviert und die Billards waren neu bezogen worden. Auf dem neuen Material zeigten die jungen Aktiven dann sehr gute Leistungen. Der Gesamtdurchschnitt dieser Meisterschaft betrug 3,95 Points, rechnet man nur die 8 Teilnehmer der Endrunde, so stand er gar auf 4,25 Points. Das läßt für die Zukunft einiges erhoffen!

Diese Meisterschaft wurde klar von Uwe Leuoth (Mickten) und Dieter Maiwald (Dessau) beherrscht, die beide souverän ihre Kreise zogen. Die Titelnkämpfe erfuhren ihren Höhepunkt, als beide im überfüllten Billardsaal zur entscheidenden Partie aufeinandertrafen. Uwe Leuoth begann mit einer Serie von 46 Points, ließ 8, 14, 3, 10, 4 und 11 folgen und stand vor dem Titel-

gewinn. Dieter Maiwald kämpfte verbissen, doch ein wenig glücklos, und brachte die Bälle nie richtig unter Kontrolle. Wie nervös allerdings auch Uwe in dieser Situation wurde, bewiesen die letzten 4 Points, für die er immerhin fünf Aufnahmen brauchte. Der Endstand nach 14 Aufnahmen: 45:100 für Uwe Leuoth. Gesamtstand der Meisterschaft:

	Punkte	GD	HS	BED
1. Uwe Leuoth (Dresden)	14:0	8,333	56	14,28
2. Dieter Maiwald (Dessau)	12:2	6,26	62 R	20,00
3. Michael Juranek (Ebersbach)	10:4	5,008	54	7,69
4. Reiner Schmidt (Glauchau)	6:8	4,55	34	6,66
5. Joachim Fritsch (Cottbus)	6:8	3,36	26	7,14
6. Jürgen Röder (Dessau)	4:10	3,14	26	4,54
7. Peter Rudolph (Ebersbach)	4:10	2,86	23	4,16
8. Lothar Seemann (Thale)	0:14	2,59	21	—
9. Matthias Kodera (Landsberg)		ausgeschieden mit 3,22 GD und 22 HS		
10. Andreas Kifner (Glauchau)		ausgeschieden mit 1,86 GD und 10 HS		

## Die Titelnkämpfe in der Einzelkritik

**Uwe Leuoth:** Mit Uwe reift in Dresden ein großes Talent heran. Er spielt gleichmäßig und läßt sich auch von „schlechten Stellungen“ nicht aus der Ruhe bringen. Erstaunlich bereits seine Routine, die erkennen läßt, daß er viele Partien spielt. Leider aber neigt er noch häufig zum „Bällemachen“ und vernachlässigt dabei das Stellungsspiel. Verbesserungsbefähigt ist seine Stoßtechnik. Hervorragend indessen sein bester BED von 14,28 gegen Seemann mit der Höchstserie von 56 Points. Die weiteren Höchstserien: 47, 46, 45, 44, 34, 24, 20.

**Dieter Maiwald:** Dieter zeigte von allen Startern den besten Spielaufbau. Von der Stoßtechnik und von der Spielauffassung her ist er am weitesten. Allerdings ist er noch sehr anfällig, vor allem bei solchen Gegnern, die das Spiel noch nicht in gleichem Maße suchen. Hervorragende Leistungen (20,00 BED gegen Röder und der DDR-Rekord mit der Höchstserie von 62 Points gegen Juranek) wechselten mit äußerst schwachen Leistungen (gegen Rudolph/4,0 und gegen Schmidt/4,5), die seinen bis dahin möglichen Rekord im Generaldurchschnitt in weite Ferne rücken ließen. Stabilisiert sich Dieter und geht er noch konzentrierter an „leichte“ Bälle, dann ist auch von ihm noch viel zu erwarten.

Seine Höchstserien: 62, 50, 49, 28, 23, 22, 13, 12.

**Michael Juranek:** Er kam zwar nicht an die Leistungen der beiden Erstplatzierten heran, andererseits aber klappte zwischen ihm und den anderen Teilnehmern eine deutliche Lücke. Sein fleißiges Training machte sich bemerkbar, doch spielt er noch zu offen und hat Schwierigkeiten, die Bälle zu vereinen. So sind auch seine sehr unterschiedlichen Leistungen zu erklären. Seine Höchstserie von 54 Points und ein BED von 7,69 wechselten mit schwachen Durchschnitten, wie z. B. die 2,68 gegen Fritsch.

**Reiner Schmidt:** Mit Reiner stellte sich ein weiteres Talent vor. Seine 4,55 bedeuteten einen ansprechenden GD. Er hat eine gute Spielauffassung und einen weichen Stoß. Leider aber stößt er oft nicht geradeaus. Daraus resultieren eine ganze Reihe von Fehlleistungen, aus denen er die Lehren ziehen sollte. Indes: Mit seinem 4. Rang dürfte er weiteren Auftrieb bekommen haben.

**Joachim Fritsch:** Er war eine der Überraschungen dieser Meisterschaft. Seine blendende Partie von 7,14 gegen Röder ließ die Cottbuser Schule Gerhard Scheels erkennen. Joachim ist

## Der Fachkommentar

### Oberliga-Nachwuchs weiter rar gesät

Eines wurde auch bei den diesjährigen DDR-Meisterschaften der Schüler im Billard-Carambol in Dresden und Bitterfeld wiederum augenfällig: der geringe Anteil von Aktiven aus Oberligamannschaften! Wir legen deshalb nochmals mit allem Nachdruck die Frage vor: Wann endlich rechnen es sich alle Kollektive unserer höchsten Spielklasse zur Ehre an, mit einer ernsthaften Nachwuchsarbeit zu beginnen?

Ein erfreuliches Fazit dieser Titelnkämpfe war, daß sich in diesem Jahr eine größere Breite zeigte und daß sich die Spielstärke sowohl bei den einzelnen Startern als auch bei den Mannschaften verbesserte. Aber: Die Spielauffassung und die Spielanlage ließ bei fast allen Schülern noch erhebliche Wünsche offen! So stellten die Experten einstimmig fest, daß wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt Bällemacher ausbilden! Dadurch scheinen die Gemeinschaften zwar im Moment erfolgreich, doch in der Zukunft läßt sich auf dieser Grundlage schwer aufbauen. Hier ergibt sich zwangsläufig auch die Frage nach der Qualifizierung der Übungsleiter.

Folgende Mängel wurden bei den Meisterschaften augenfällig: ungenügende Stoßvorbereitung und Stoßtechnik sowie Mängel im Spielaufbau und in der Dessinwahl. Das Betätigungsfeld für alle Beteiligten ist also nach wie vor noch recht groß.

zwar in seinen Leistungen noch nicht stabil genug, gedacht ist an die 0,77 gegen Maiwald, doch werden wir gewiß weiter von ihm hören.

**Jürgen Röder:** Er scheint nicht so intensiv zu trainieren wie seine Gemeinschaftskameraden Maiwald und Eder. Auch pflegt er das Stellungsspiel zu wenig, und das führt zwangsläufig zu Unsicherheiten. So waren auch seine Leistungen sehr wechselhaft. Erreichte er gegen Schmidt einen BED von 4,54 und eine HS von 26, so waren es gegen Maiwald nur 2,10 bzw. 6.

**Peter Rudolph:** Er sucht zuwenig das Spiel. Spielauffassung und Stoß sind sehr verbesserungsbedürftig. Auf Grund seiner offenen Spielweise war er aber für alle ein gefährlicher Gegner und verlor mehrfach nur äußerst knapp.

**Lothar Seemann:** Lothar wies während der Meisterschaft eine ständige Verbesserung seines Gesamtdurchschnittes nach und kämpfte tapfer. Allerdings wurden auch seine derzeitigen Möglichkeiten offensichtlich. Er

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

darf sich aber zugute halten, Thale würdig vertreten zu haben und ein fairer Verlierer gewesen zu sein.

Matthias Kodera: (nach vier Partien der Vorrunde ausgeschieden) Matthias war der jüngste Teilnehmer und der unglücklichste zugleich. Gerade gegen ihn zeigten alle Gegner ihre besten Leistungen. So mußte er mit einem Durchschnitt von 3,22, dem sechsbesten der Meisterschaft, ausscheiden. Matthias sollte deshalb aber nicht traurig sein und tüchtig weiter trainieren. In der kleinen Billardstadt Landsberg stehen ihm bewährte Helfer zur Seite. Gewiß wird er im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Andreas Kifner (nach vier Partien der Vorrunde ausgeschieden): Andreas kam in keiner Phase des Turniers zu recht und konnte in seinen vier Partien nie seinen Qualifikationsdurchschnitt nachweisen. Damit war er der einzige Teilnehmer, der dem hohen

Niveau der Meisterschaften nicht gerecht wurde.

### Dank den Betreuern

Dank sei den Betreuern und Übungsleitern der vertretenden Gemeinschaften gesagt. Gleichfalls Dank gebührt den Veteranen von Bitterfeld, Jung, Kassube, Kirchhoff, Kräger, Reichenbach, Stange und Weißwange (sämtlich über 70 Jahre), die als Schreiber und Stecker, ja sogar als Schiedsrichter ihren Mann standen. Vergessen sei auch nicht Bernhard Rödel, der genau einen Tag zu alt war und so nicht an der Meisterschaft teilnehmen konnte. Doch auch er trug auf seine Weise mit zum Gelingen der Titelkämpfe bei. Der letzte Dank schließlich gilt dem Bitterfelder Oberliga-Kollektiv, das mit Elan und Energie gleichfalls für einen reibungslosen Ablauf der Meisterschaften sorgte.

WALTER RÖDEL

DDR-Mannschaftsmeisterschaft der Schüler im Billard-Carambol

# Titel an Ebersbach

Für eine große Überraschung bei den diesjährigen Titelkämpfen der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaften im Billard-Carambol sorgte in Dresden die Vertretung von Fortschritt Ebersbach. Vor Jahresfrist gewiß noch vielen Kennern der Materie unbekannt, sicherte sich das am gleichmäßigsten besetzte Team mit den Spielern Juranek, Rudolph, Joachim und Berg den Titel. Mit dem Mannschafts-Generaldurchschnitt von 2,730 Points erreichte der neue Meister, der von Übungsleiter Töppel betreut wird, ein beachtliches Ergebnis.

Im ersten Vergleich der Endrunde bezwang Ebersbach die Dessauer mit 10:6, bei einem Durchschnitt von 2,756:2,269. Damit war bereits schon alles entschieden. Der zweite Vergleich gegen Dessau ging an die Dessauer mit 10:6 bei einem Durchschnitt von 2,756:2,702. Der Gesamtdurchschnitt entschied also über den Titel. Der Endstand: 1. Ebersbach 2,730 Durchschnitt, 2. Dessau 2,508, 3. Thale 1,878, 4. Glauchau 1,656. Die Dessauer mußten einen Ersatzmann stellen, der nicht einen Punkt gewann. Der Sportfreund Eger erzielte einen Gesamtdurchschnitt, der unter 1,0 Points lag, und das wirkte sich natürlich auf das Gesamtergebnis aus.

Die Mannschaft aus Thale setzte die guten Traditionen des Bezirkes Halle bei DDR-Meisterschaften fort. Nach den Gemeinschaften aus Bitterfeld, Sandersdorf, Landsberg und Dessau war Thale die fünfte Mannschaft des Bezirkes, die unter den bisherigen Medaillenträgern bei Titelkämpfen zu finden ist.

In diesem Zusammenhang aber erhebt sich die Frage: Wo bleibt Ammendorf, wo bleiben Berliner Gemeinschaften, und wo bleiben die Erfurter? Von den Oberliga-Mannschaften können nunmehr Sondershausen, Karl-Marx-Stadt und Bitterfeld auf eine Schülerarbeit verweisen. Bleibt zu hoffen, daß auch die fehlenden Gemeinschaften der Oberliga bald mehr von sich reden machen.

Die Glauchauer, für die nur der vierte Rang blieb, wehrten sich tapfer, verloren aber u. a. zweimal eindeutig

gegen Thale. — Dank gebührt den Sportfreunden vom Kraftverkehr Dresden, die unter Leitung von Ferdinand Hockenholz für einen einwandfreien Ablauf der Kämpfe sorgten.

WALTER RÖDEL

### nachzutragen

Von der 15. Tagung der CEB — wir berichteten bereits ausführlich in unserer Juli-Ausgabe — gibt es noch folgendes nachzutragen:

Tagesordnung des UMB-Kongresses: Auf Antrag des belgischen Verbandes werden die Punkte dieser Tagesordnung durchgegangen. In Zukunft soll diese Tagesordnung den Verbänden bekannt gemacht werden, damit diese ihre Meinung auf der Generalversammlung mitteilen können. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, daß — wenn die Kongresse der CEB und der UMB wieder gleichzeitig stattfinden — der UMB-Kongreß nicht vor, sondern erst nach der Versammlung der CEB stattfinden soll.

Anträge des Arbeitsbüros: An die Delegierten wurde ein Blatt verteilt, auf dem die letzten Anträge des Arbeitsbüros im Ergebnis der Arbeitsbürositzung vom 29. April 1973 in Deurne aufgeführt sind.

Artikel 53.5.: Die Zulassung der Europa-Hymne bei der Eröffnung und beim Abschluß von internationalen Meisterschaften erhält nur 17 Stimmen und ist somit abgelehnt.

Fortsetzung von Seite 3

## Der Jugend vertrauen . . .

erhöhte Kontinuität fortzuführen. Damit dürfte auch ein weiterer Aufschwung an Quantität und Qualität unserer Arbeit mit dem Nachwuchs gewährleistet sein.

Zu den vor uns stehenden Aufgaben wünsche ich allen Mitgliedern und Funktionären unseres Verbandes viel Erfolg. Gleichzeitig teile ich den Wunsch der Redaktionsleitung, das Fachblatt „BILLARD“ noch mehr als bisher zur Tribüne des Erfahrungsaustausches zu machen. Davon profitieren wir alle!

## 50 neue Abonnenten

Die Auflage unseres Fachorgans steigt wieder! In den letzten Wochen gingen bei Kurt Wickinger 50 Bestellscheine für „BILLARD“ ein. Vor allem Cottbus, Dresden und Bitterfeld taten sich hervor, und das bringt diesen Bezirken gleichzeitig wertvolle Punkte im Verbandswettbewerb.

Seit Beginn: Heinz Drohula!

Seit ihrer Gründung steht der BC-Sektion von Lok Eilenburg Heinz Drohula vor. Wir bitten die Vornamenverwechslung im Artikel „Eilenburger Jubiläum“ zu entschuldigen.

### Aus den Bezirken

LEIPZIG

## Alle Achtung, Stefan Rieger!

Erstmals wurde im Bezirk Leipzig eine Bezirksspartakiade im Billardkegeln ausgetragen. In Delitzsch erwies sich dabei Stefan Rieger als der herausragende Akteur. Der Altenburger erzielte bei den Schülern B über 2mal 50 Stoß 195 Points. 2. Kässner (Delitzsch/90), 3. Th. Rieger (Altenburg/87), 4. Reichert (Klitschmar/65), 5. Wetzig (59), 6. Wald (beide Delitzsch/47). Schüler A: 1. Funk (Delitzsch/119), 2. Thureau (78), 3. Thielemann (beide Klitschmar/74), 4. Härtel (Delitzsch/62), 5. Wengler (46), 6. Schott (beide Klitschmar/14). Jugend: H.-J. Rieger (Altenburg/165), 2. K.-H. Schneider (116), 3. W. Schneider (beide Zentrum Leipzig/114), 4. Möbius (Delitzsch/41). Die Medaillenübersicht: 1. Turbine Altenburg (2 Gold/0 Silber/1 Bronze), 2. Lok Delitzsch (1/1/0), 3. Aufbau Zentrum Leipzig (0/1/1), Traktor Klitschmar (0/1/1).

Fortsetzung auf Seite 6

## Aus den Bezirken

Fortsetzung  
von Seite 5

Die 2 Medaillen der Spieler aus Klitschmar gewinnen an Wert, wenn man weiß, daß in Klitschmar erst seit Mai dieses Jahres eine Schülergruppe unter Leitung von Sportfreund Hommel trainiert. Ähnliches gilt auch für Lok Delitzsch, wo die Schüler und Jugendlichen von den Übungsleitern Krone und Ermisch betreut werden.

FRITZ RIEGER

### ERFURT

## Die Besten der Klassen 4 - 7

Die Bezirksbestenermittlungen der Klassen 4-7 im BC brachten folgende Resultate:

Klasse 4 in Erfurt: 1. Schachschal (Sömmerda), HS: 50, GD 5,92, 2. Edler, HS: 38, GD: 5,61, 3. Pabst (beide Turbine Erfurt), HS: 36, GD: 5,19. Überspielt: Plöttner (Amstadt/6,43).

Klasse 5 in Sömmerda: 1. Schmalfuß (Waltershausen), HS: 30, GD: 3,28, 2. Wenzel (Sömmerda), HS: 21, GD: 3,25, 3. Hanus (Waltershausen) HS: 17, GD: 3,08. Überspielt: Herchenröder (Erfurt/4,41).

Klasse 6 in Waltershausen: 1. Lehmann (Sondershausen), HS: 17, GD: 2,58, 2. Gefjner, HS: 19, GD: 2,46, 3. Prokopp (beide Waltershausen) HS: 12, GD: 2,35. Überspielt: Albracht und Warmbrunn (beide Waltershausen) mit 3,23 bzw. 3,92.

Klasse 7 in Sondershausen: 1. Angler (Optima Erfurt), HS: 17, GD: 1,96, 2. Fiebig, HS: 13, GD: 1,78, 3. Härtling (beide Sondershausen), HS: 8, GD: 1,59. Überspielt: Gessner (Waltershausen/2,34), Gunkel (Optima Erfurt/2,20), Lehmann (Sondershausen/2,12).

KLAUS SCHACHSCHAL

### MAGDEBURG

## Erstmals im BC

Bei der V. Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiade Magdeburgs waren erstmals die BC-Spieler in den Schülerklassen sowie bei der Jugend vertreten. Treffpunkt für die Teilnehmer aus Magdeburg, Staffurt und Stendal war das Fichteheim von Motor Südost Magdeburg. War das Leistungsvermögen der Magdeburger Aktiven bekannt, so wußte man noch nicht, was die Stendaler und Staffurter zu „bieten“ hatten. Für Spannung war also gesorgt!

Bei den Schülern A entpuppte sich dann auch bald der Staffurter Sonnabend als der stärkste Konkurrent von Adam (Motor Südost Magdeburg). Ihm gelang es als einzigem, Adam eine Partie abzunehmen, so daß am Ende beide punktgleich in Führung lagen.

Für die Vergabe der Goldmedaille allerdings hatte das keinen Ausschlag, da Adam den besseren Durchschnitt auf seiner Seite hatte. Er erreichte einen BD von 2,72, einen GD von 2,12 und eine HS von 14 Points. Bei Sonnabend standen ein BD von 2,32, ein GD von 1,88 und eine HS von 13 Points zu Buche. Die Bronzemedaille ging an Treichel (Aufbau Börde Magdeburg).

Bei den Schülern B errang in Abwesenheit von Göcke (Aufbau Börde Magdeburg) sein Gemeinschaftskamerad Wagenknecht das begehrte Gold. Seine Leistungen, BD: 2,36, GS: 1,59, HS: 10. Lediglich der Staffurter Ricker vermochte dem Sieger in einer beherzten Partie einen fast gleichwertigen Kampf zu liefern. Der Lohn dafür war die Silbermedaille. 3. Fels (Staffurt).

Bei der Jugend waren aus unverständlichen Gründen Peperny und Keyl nicht zu den Wettkämpfen erschienen, so daß nur ein geringes Teilnehmerfeld mit von der Partie war. Guter Sport wurde in dieser Klasse noch nicht geboten, standen doch alle Starter erst am Beginn ihrer sportlichen Laufbahn. Spartakiadesieger wurde hier Jahn von Aufbau Börde Magdeburg.

EBERHARD HELMICH

### KARL-MARX-STADT

## Weißborner Nachwuchs dominierte

Von den Bezirksmeisterschaften im BK wurden uns folgende Resultate übermittelt:

Klasse I				
Küchler	Fr. Heck.	286	275	561
Hommla	Weiß.	302	254	556
Heyder	Turbine	253	273	526
Koröls	Turbine	278	244	522
Autengruber	Ascota	244	270	514
Rother	Ascota	240	273	513
Junghans	Post	249	250	499
Pohlert	Turbine	278	209	487
Lau	Turbine	225	254	479
Heymann	Aufbau	243	236	479
Hechfellner	Aufbau	231	241	472
Klasse II				
Claus	Turbine	257	293	550
Rusch	Schönau	303	243	546
Girschik	Fr. Heck.	268	256	524
Wetzel	Oberbob.	254	262	516
Roll	Schönau	255	256	511
Böttcher	Post	237	272	509
Appel	Ascota	235	240	475
Schubert	Oberbob.	239	221	460
Goldammer	Ascota	243	209	452
Beilmann	Oberbob.	191	251	442
Pannier	Ascota	210	229	439
Klasse III				
Reinhardt	Schönau	217	254	471
Aehlig	Oberbob.	183	244	427
Köpstein	Weiß.	230	190	420
Feuerhack	West	164	233	397
Friedrich	Wil.	191	186	377
Jugend				
Schmiedgen	Weiß.	254	266	520
Hommla	Weiß.	265	223	488
Stabnow	Naundorf	218	208	426
Mathes	Nieudorf	201	213	414
Engel	Post	214	196	410
Zirka	Ascota	192	195	387

### Schüler A

Thiele	Weiß.	179	252	431
Kapp	Fanal	207	183	390
Hommla, S.	Weiß.	187	179	366
Erlor	Weiß.	173	153	326

### Schüler B

Hommla, G.	Weiß.	236	199	435
Reuter	Weiß.	168	171	339
Tschelzek	Weiß.	147	139	286

ROLF ROTHER

### COTTBUS

## Noch gesteigert

Sieger der 5. Bezirksspartakiade im BK der Schüler B wurde erwartungsgemäß Hans-Joachim Bock. Über 2mal 50 Stoß kam er auf 238 Points und verbesserte sich damit gegenüber der Kreisspartakiade um 20 Points. 2. Zöllner (Kreis Lübben/149), 3. J. Bock (Cottbus-Stadt/147). Schüler A: 1. Groß (Kreis Lübben/177), 2. Zernick (Cottbus-Land/175), 3. Werner (Kreis Spremberg/172). Jugend: 1. Dennhardt (Kreis Spremberg/476), 2. Komorowski (449), 3. M. Doring (beide Cottbus-Land/416). — Kreiswertung: 1. Lübben mit 18 Punkten, 2. Spremberg (16), 3. Cottbus-Stadt (16), 4. Cottbus-Land (12).

G. D.

### BEM waren ein voller Erfolg

Die diesjährigen BK-Einzelmeisterschaften waren ein voller Erfolg, konnten doch in allen Klassen die Leistungen verbessert werden. In der Schülerklasse B erhöhte der 11jährige Hans-Joachim Bock (Turbine Cottbus) den seit 1968 bestehenden Rekord bei 2mal 100 Stoß (424) auf 461! Auch in der Männerklasse I gab es eine Überraschung. Nicht Meisterklassenspieler Lothar Blawid gewann den Titelkampf, sondern der aus der Jugendklasse aufgestiegene Werner Junk von Traktor Leuthen/Ofnig.

Männer I:		
Junk	Leuthen/Ofnig	596
Blawid	Cottbus	592
Rieger	Spremberg	580
Jürgensen	Spremberg	557
Tusche	Weißwasser	555
Matthiaschk, R.	Spremberg	550
Wille	Spremberg	544
Nothnick	Spremberg	518
Keilen	W.-P.-St. Guben	513
Zolk	Spremberg	513
Chumrek	Bad Muskau	494
Rautschke	Tschernitz	445
Männer II:		
Langsam	Gaglow	497
Gärtner	Tschernitz	481
Weihrauch	W.-P.-St. Guben	455
Schulze	Tschernitz	451
Männer III:		
Neumann	Radensdorf	461
Matthiaschk, J.	Spremberg	453
Ziebula	Preilack	433
Zech	Spremberg	418
Jugend:		
Leyer	Neuzauche	523
Gürbig	Tschernitz	502
Gromann	Burg	500
Zippel	Radensdorf	489
Drechsler	Leuthen/O.	488

Fortsetzung auf Seite 7

## Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

### Schüler A:

Werner	Tschernitz	429
Lehmann	Groß-Gaglow	402
Neustadt	Fischwasser	367
Jüterbock	Leuthen/O.	366
Döring	Preschen	323
Hubein	Tschernitz	310

### Schüler B:

Bock, H.-J.	Cottbus	461
Zöllner	Neuzauche	359
Hentschel	Doberlugk	351
Bock, J.	Cottbus	321
Kaiser	Burg	270

## DRESDEN

### Zweimal Neugersdorf

Bei der BSG Empor Zittau fand die diesjährige BEM im Billardkegeln der Schüler A und B statt. Der Endstand, Schüler: 1. Paul (Neugersdorf), 247 + 205 = 452; 2. Böttcher (Görlitz) 223 + 225 = 448; 3. Demmin (Zittau) 181 + 170 = 351. Schüler B: 1. Krüger (Neugersdorf) 244 + 160 = 404; 2. B. Demmin (Zittau) 165 + 161 = 326; 3. Kießlich (Zittau) 137 + 146 = 283. Unverständlich, daß aus Dresden niemand vertreten war.

SIEGFRIED SCHNEIDER

### Kurt Fladrich Bezirksmeister

In Görlitz-Rauschwalde fanden die BK-Bezirksmeisterschaften statt. Unangefochten holte sich dabei Kurt Fla-

drich den Titel. In beiden Durchgängen mit 305 bzw. 294 Points die jeweils beste Leistung erreichend, distanzierte er die Konkurrenz deutlich. An seinen Leistungen bewies er, daß man auch auf unterschiedlichen Billards gute Ergebnisse erzielen kann. Rang 2 ging an Manfred Höcker (gleichfalls Dresden-Reick), der nun schon seit Jahren das Niveau in dieser Disziplin mitbestimmt. Dritter wurde Manfred Pietzsch (TSG Nord), der gleichfalls 2 annähernd ausgeglichene Partien zeigte. Das übrige Feld belegte mehr oder minder abgeschlagen die Plätze.

Wie bereits in den Vorjahren, war das Feld der Jugendlichen wiederum äußerst spärlich besetzt. In jeder Klasse war nur ein Sportfreund vertreten. Obwohl ohne Konkurrenz spielend, stellte sich vor allem Ingolf Winkler (Neugersdorf/Klasse I) in sehr guter Form vor. Mit seinen 552 Points hätte er auch in der Meisterklasse eine beachtliche Platzierung erreicht. Auch die anderen Nachwuchsspieler erbrachten mit ihren Leistungen den Nachweis zu ihrer jeweiligen Klassenzugehörigkeit.

In der Frauenklasse I sicherte sich Sportfreundin Görner aus Freital dank zweier wunderschöner Partien von 200 bzw. 204 Points die diesjährige Meisterschaft. Die Ergebnisübersicht der Meisterschaftstage:

#### Männerklasse I:

Fladrich	Motor Reick	599
Höcker	Motor Reick	562
Pietzsch	TSG Nord	554
Breton	Lok Görlitz	523
Fellendorf	Zittau	523
Vogt	Zittau	513
Giese	Motor Reick	507
Böttcher, H.	Motor Görlitz	475
Löwe	Motor Reick	473
Zimmermann	Neugersdorf	463
Heinze	Neugersdorf	454
Stöckel	Motor Reick	450

#### Jugendklasse I:

Winkler	Neugersdorf	552
---------	-------------	-----

#### Jugendklasse II:

Neubert	Motor Görlitz	424
---------	---------------	-----

#### Jugendklasse III:

Rausch	Höckendorf	401
--------	------------	-----

#### Frauenklasse I:

Görner	Freital	404
Börners, M.	Freital	330
Diedel	Motor Reick	319

#### Frauenklasse II:

Geppert	Freital	304
Rechenberger	Freital	265
Börners, E.	Freital	231

#### Männerklasse II:

Scholz	Neugersdorf	511
Berndt	Motor Reick	509
Gleffe	Neugersdorf	493
Rechenberger	Freital	492
Pergande	Neugersdorf	492
Lossius	Motor Reick	451

#### Männerklasse III:

Neugebauer	Lok Görlitz	489
Mätzig	Lok Görlitz	485
Sproitz	Sproitz	449
Willner	Fort. Görlitz	429
Wagner	Tabak Dresden	419

JOHANNES QUERNER

### Dreimal Gold für Kosmos

Nachzutragen sind noch die Ergebnisse der BK-Kreisspartakiade von Zittau, aus der die Aktiven von Kosmos mit 3 Goldmedaillen als die Erfolgreichsten hervorgingen. Erfreulich, daß in der Klasse der Anfänger erstmals Spieler von Aufbau Hartau an den Start gingen. Damit konnte sich der Kreis Zittau in der Nachwuchsarbeit wieder an die erste Stelle im Bezirk Dresden schieben. Die Ergebnisse, Anfänger (2mal 25 Stoß): 1. Kühnel = 55, 2. Krönert = 31, 3. Schaffhirt = 29 (alle Aufbau Hartau). 2mal 50 Stoß, Schüler B: 1. B. Demin = 160, 2. U. Demin = 141, 3. Kießlich = 130 (alle Kosmos Zittau). 2mal 50 Stoß, Schüler A: G. Demin (190 Kosmos Zittau), 2. Mauer (117/Empor Zittau), 3. Kießlich (51/Kosmos Zittau). 2mal 50 Stoß, Jugend bis 18 Jahre: 1. Teubner (194/Kosmos Zittau), 2. D. Demin (164/Kosmos Zittau).

S. Schn.

### Sektionsrekord

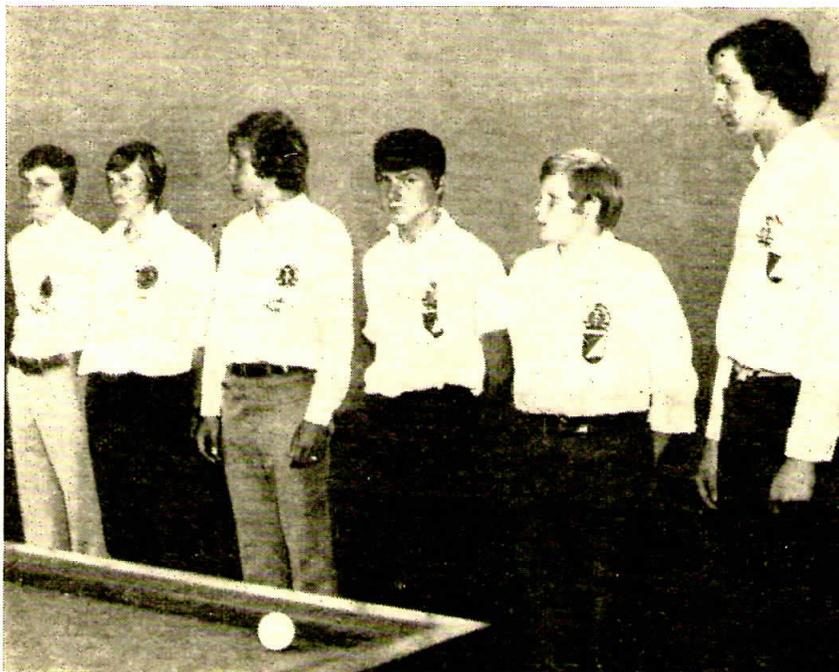
In der ersten Runde um den BK-Bezirkspokal schaffte im Spiel zwischen Kosmos Zittau und Lok Görlitz III der Zittauer Dietmar Demin — er war der Jüngste in der Mannschaft — mit 284 Points Saisonrekord. Da sich auch die übrigen Spieler von Kosmos steigerten, kam es am Ende auch noch zu einem neuen Mannschaftsrekord von Kosmos von 1323 Points. Lok Görlitz III erreichte 1080 Points.

SIEGFRIED SCHNEIDER

### Der dritte Streich

Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung sicherte sich die zweite Vertretung von Stahl Freital wiederum die Meisterschaft in der BC-Bezirksliga. Das ist der dritte Titelgewinn hintereinander. Unseren herzlichen Glückwunsch! Und hier die Übersicht über den Verlauf der 2. Halbserie:

Fortsetzung auf Seite 8



DAS TEILNEHMERFELD der Bezirksbestenerrmittlung der Schüler A und B des Bezirkes Dresden

Foto: Schneider

# Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 7)

## Freital III - Gröditz 12:8

Damme	0	2,11	10	Kobersky	4	3,73	31
Meyer	4	3,36	19	Hesse	0	2,68	17
Uhlemann	2	2,61	15	Weser	2	2,71	16
Nagel	2	2,46	13	Simon	2	2,07	11,
Röttsch	4	2,08	19	Mikulcak	0	1,36	13
	12	2,85	19		8	2,78	31

## Gröditz - KV Dresden II 6:14

Kobersky	0	4,41	20
Hesse	2	4,26	26
Weser	0	2,64	15
Pohl	0	1,13	11
Simon	4	3,09	13
	6	2,99	26
Hockenholz	4	4,93	38
Dorn	2	3,45	21
Berthold	4	3,65	13
Heidrich	4	2,58	13
Dittebrand	0	2,31	13
	14	3,30	38

## Freital III - Freital II 2:18

Damme	0	2,63	20
Meyer	0	2,69	17
Uhlemann	2	3,31	17
Nagel	0	1,68	10
Röttsch	0	1,83	19
	2	2,40	20
Gründer	4	3,60	22
Adler	4	4,34	30
Fritzsche	2	3,55	16
Hacker	4	4,34	19
Conrad	4	2,36	19
	18	3,51	30

## Freital II - Gröditz 14:6

Gründer	2	4,69	29
Büttner	0	2,34	16
Adler	4	4,68	34
Fritzsche	4	2,65	21
Hacker	4	3,26	23
	14	3,32	34
Kobersky	2	4,00	32
Hesse	4	3,53	27
Weser	0	2,37	10
Simon	0	2,03	18
Mikulcak	0	1,69	10
	6	2,71	32

## KV Dresden II - Freital III 16:4

Schmidt	4	4,34	24
Dorn	4	3,68	17
Heidrich, R.	2	2,38	21
Heidrich, A.	2	2,51	11
Dittebrand	4	4,16	33
	16	3,28	33
Conrad	0	3,10	28
Meyer	0	2,21	16
Schenk	2	2,57	14
Roßberg	2	2,36	15
Nagel	0	2,27	16
	4	2,56	28

## Freital II - KV Dresden II 12:8

Gründer	0	3,25	30
Büttner	0	2,39	19
Adler	4	4,83	20
Fritzsche	4	3,19	20
Hacker	4	4,68	23
	12	3,38	30
Schmidt	4	3,88	27
Dorn	4	2,83	17
Berthold	0	3,33	19
Heidrich	0	2,34	10
Dittebrand	0	2,23	9
	8	2,95	27

## Abschlusstabelle und Rangliste der BC-Bezirksliga

I. Stahl Freital II	12:0	88:32	9573	2672	3,582	39	
II. KV Dresden II	8:4	80:40	9291	2839	3,276	38	
III. TSG Gröditz	2:10	48:72	6193	2322	2,667	32	
IV. Stahl Freital III	2:10	24:96	6497	2615	2,484	28	
1. Hockenholz	E KV D	3/6	550	103	5,33	6,81	38
2. Adler	F II	12/18	2110	495	4,26	6,45	34
3. Kobersky	Grö	10/12	1814	425	4,26	5,40	32
4. Schmidt	KV D	10/16	1896	452	4,19	5,71	32
5. Gründer	F II	12/20	2301	556	4,13	6,45	39
6. Hacker	F II	12/22	1794	478	3,77	5,76	23
7. Fritzsche	F II	12/20	1705	506	3,36	5,35	33
8. Dorn	KV D	12/20	2018	619	3,26	4,25	22
9. Berthold	KV D	8/12	1107	339	3,26	4,05	19
10. Hesse	Grö	8/6	1252	390	3,21	4,54	27
11. Dittebrand	KV D	12/10	1719	598	2,87	6,25	33
12. Büttner	F II	6/4	902	319	2,82	4,83	20
13. Meyer	F III	10/4	1491	546	2,73	3,50	21
14. Heidrich, A.	KV D	12/14	1687	628	2,68	3,57	21
15. Conrad	E Frei	6/6	869	326	2,65	2,88	28
16. Weser	Grö	10/2	1145	434	2,63	2,88	17
17. Schenk	E Frei	2/2	294	114	2,57	2,54	14
18. Damme	F III	6/2	913	360	2,53	2,79	20
19. Heidrich, R.	E KVD	2/2	271	114	2,38	2,72	21
20. Simon	Grö	10/8	1193	508	2,34	3,33	20
21. Roßberg	F III	6/4	714	305	2,34	2,67	15
22. Uhlemann	F III	8/6	1093	390	2,33	3,48	17
23. Nagel	F III	10/2	988	442	2,23	3,19	16
24. Röttsch	E Frei	6/4	716	355	2,01	2,38	19
25. Gäbler	E Frei	2/0	185	95	1,84	—	14
26. Weber	E Grö	2/0	144	83	1,73	—	12
27. Bräuter	E KV D	1/0	43	28	1,53	—	4
28. Mikulcak	E Grö	4/0	353	236	1,49	—	13
29. Pohl	E Grö	6/0	366	288	1,26	—	11

# Nur einen Punkt abgegeben

Die Spieler von KV Dresden III gaben in der Rückrunde der BC-Bezirksklasse lediglich noch einen Punkt beim ärgsten Widersacher Fortschritt Ebersbach ab und ließen sich damit nicht mehr vom ersten Platz verdrängen. Die 2. Halbserie in der Übersicht:

## Abschlusstabelle und Ranglistenspitze der BC-Bezirksklasse

I. KV Dresden III	13:03	120:40	8143	2995	2,719	46	
II. Fortschritt Ebersbach I	12:04	88:72	8420	3543	2,376	61	
III. Fortschritt Ebersbach II	7:09	72:88	7867	3608	2,180	29	
IV. Fortschritt Pirna	6:10	64:96	8259	3440	2,398	50	
V. Stahl Freital IV	2:14	56:104	7797	3960	1,968	25	
1. Hockenholz	KV D	12/22	1784	299	5,96	9,27	46
2. Strecker, Her.	Pirna	16/13	2125	465	4,56	7,14	50
3. Töppel	E I	10/16	1358	333	4,07	9,27	61
4. Juranek	E II	20/20	2417	713	3,38	6,81	29
5. Schwarzbach	KV D	4/06	554	178	3,11	3,12	24
6. Strecker, Hel.	Pirna	16/20	2239	791	2,83	4,05	24
7. Conrad	F IV	16/07	1835	653	2,81	5,00	25
8. Lohse	KV D	14/22	1703	609	2,79	3,84	26
9. Rudolph	E Ebersb.	18/26	1898	688	2,75	4,76	25
10. Bauerfeind	E KV D	4/06	494	181	2,72	3,40	28
11. Schimron	KV D	14/24	1369	529	2,58	4,54	17
12. Greiner	E I	12/08	1518	629	2,41	3,57	26
13. Söhnle	E Pirna	6/06	508	225	2,25	3,03	11
14. Schubert	Pirna	16/20	1496	670	2,23	3,03	15
15. Schenk	E F IV	14/19	1430	652	2,19	3,33	15
16. Freytag	E I	14/16	1316	607	2,16	3,33	26
17. Höhna	E Ebersb.	6/06	636	297	2,14	2,68	18
18. Kropp	KV D	10/16	894	421	2,12	4,16	34
19. Joachim	E II	16/20	1708	819	2,08	2,77	24
20. Schweitzer	E KV D	2/00	141	68	2,07	—	12

gespielte Partien / erreichte Punkte

SIEGFRIED FRITSCHE

## DBSV-Beschluß in die Tat umgesetzt

H. E. In Bautzen konstituierte sich unlängst der BFA Dresden unter Vorsitz von Siegfried Schneider von der WSG Kosmos Zittau. Damit setzte Arno Voss, Schatzmeister des DBSV der DDR, mit Hilfe aktiver Funktionäre des Bezirkes Dresden den Beschluß des Präsidiums des DBSV in die Tat um, einen arbeitsfähigen Bezirksfachausschuß für die etwa 1600 Mitglieder ins Leben zu rufen. Neben Siegfried Schneider haben weitere bewährte Sportfunktionäre wie Hilde Dietel, Max Richter, Otto Seydel, aber auch die Sportfreunde Hertel (stellvertretender BFA-Vorsitzender BK), Link und Urban (Finanzen), Querner (Vorsitzender der Technischen Kommission BK), Schiefelbein (Nachwuchskommission), Vierkant (Kultur und Bildung), Gorski (Versand für „BIL-LARD“) und der Görlitzer Baum ihre uneingeschränkte Mitarbeit zugesagt. Offen ist noch die Funktion eines stellvertretenden BFA-Vorsitzenden im BC. Das Präsidium des DBSV der DDR wünscht den neuen Mitgliedern des BFA viel Erfolg.

## Gegen Österreich

Ein vielversprechender Vergleich erwartet die Freunde des Billardsports vom 4. bis 8. Oktober 1973. Hier werden sich in der Suhler Stadthalle in einem Länderspiel die Nationalmannschaften der DDR und Österreichs im Cadre 47/2 gegenüberstehen.



## Verdiente Anerkennung

Verdiente Würdigung für ihre aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit fanden auf Beschluß des Deutschen Billardsportverbandes der DDR folgende Funktionäre der ZTK (BC):

### Ehrenplakette 1973 in Gold:

Karl Wondrack,  
Leiter der I. DDR-Liga

### Ehrenplakette 1973 in Silber:

Jupp Früchtel,

## Staffeleinteilung

### Oberliga

Turbine Erfurt  
Motor ET Suhl  
Motor Ammendorf  
Glückauf Sondershausen  
Chemie Bitterfeld

### I. DDR-Liga, Staffel 1

Chemie Lichtenberg  
Motor Ludwigsfelde  
Lok Mitte Berlin  
Empor Brandenburger Tor  
Aufbau Börde Magdeburg  
Motor ESKA KMS

### I. DDR-Liga, Staffel 2

Kraftverkehr Dresden  
Chemie Meißen  
Motor Babelsberg  
Lok Wahren Leipzig  
Lok Senftenberg  
Turbine Cottbus

### I. DDR-Liga, Staffel 3

Chemie Bernburg  
Einheit Gera  
Motor Ammendorf II

FORTSETZUNG AUF SEITE 10

# BC-Saison für 1973

Termine	Veranstaltungen
15.-16. 9. 1973	I. und II. DDR-Liga
27.-30. 9. 1973	DDR-Meisterschaft F
29.-30. 9. 1973	I. und II. DDR-Liga
1.-7. 10. 1973	Länderkampf Österre
13.-14. 10. 1973	Oberliga - I. und II
20.-21. 10. 1973	Oberliga
27.-28. 10. 1973	Oberliga - I. und II
8.-11. 11. 1973	Internationale Veran:
17.-18. 11. 1973	Oberliga
24.-25. 11. 1973	Oberliga - I. und II
5.-9. 12. 1973	DDR-Meisterschaft D

FORTSETZUNG VON SEITE 9

Armaturen Leipzig  
Fortschritt Meerane

II. DDR-Liga, Staffel 1

Motor Altenburg  
TSG Naumburg  
Chemie Gotha  
Lok Staffurt  
Motor Südost Magdeburg  
Forschung Dessau

II. DDR-Liga, Staffel 2

Lok Senftenberg  
Motor Mickten  
Motor Rofjwein  
Stahl Freital  
Fortschritt Glauchau  
Chemie Lichtenberg II

FORTSETZUNG VON SEITE 9

Termine	Veranstaltungen	verantwortlich
18.-20. 1. 1974	ZTK (BC)-Tagung	Leipzig
26.-27. 1. 1974	FDGB-Pokal Suhl Cadre 47/2	Suhl
2.- 3. 2. 1974	Oberliga — I. und II. DDR-Liga	Staffelleiter
9.-10. 2. 1974	Oberliga	Staffelleiter
16.-17. 2. 1974	Oberliga — I. und II. DDR-Liga	Staffelleiter
23.-24. 2. 1974	Oberliga	Staffelleiter
2.- 3. 3. 1974	Oberliga — I. und II. DDR-Liga	Staffelleiter
16.-17. 3. 1974	I. und II. DDR-Liga	Staffelleiter
30.-31. 3. 1974	I. und II. DDR-Liga	Staffelleiter
26.-27. 4. 1974	Waffenschmiedpokal Int. 52/2	Suhl
25.-28. 4. 1974	Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2	Landsberg
25.-28. 4. 1974	DDR-Meisterschaft Cadre 47/2	Cottbus
5.- 6. 5. 1974	Intern. Polnische Meisterschaft Cadre 52/2	Krakow
23.-26. 5. 1974	DDR-Meisterschaft Freie Partie	DBSV Erfurt
26.-29. 9. 1974	DDR-Meisterschaft Dreiband	DBSV
Juni	„Freie-Wort“-Pokal Dreiband	Suhl

Die Bezirksfachausschüsse und Sektionen werden gebeten, zu überprüfen, inwieweit DDR-Meisterschaften übernommen werden können. Finden sich keine Ausrichter, müssen Meisterschaften zu Lasten der Leistungsklasse ausfallen. Die BFA von Cottbus und Erfurt werden gebeten, der ZTK (BC) bis zum 31. Dezember 1973 ihre Zustimmung zur Übernahme der im Terminplan festgelegten DDR-Meisterschaften zu bestätigen.

Oberliga

13./14. 10. 1973 ( 2./ 3. 2. 1974)	Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld — spielfrei: Motor ET Suhl	Motor Ammendorf Turbine Erfurt
20./21. 10. 1973 ( 9./10. 2. 1974)	Turbine Erfurt — Motor ET Suhl — spielfrei: Chemie Bitterfeld	Motor Ammendorf Glückauf Sondershausen
27./28. 10. 1973 (16./17. 2. 1974)	Motor ET Suhl — Motor Ammendorf — spielfrei: Glückauf Sondershausen	Turbine Erfurt Chemie Bitterfeld
17./18. 11. 1973 (23./24. 2. 1974)	Turbine Erfurt — Chemie Bitterfeld — spielfrei: Motor Ammendorf	Glückauf Sondershausen Motor ET Suhl
24./25. 11. 1973 ( 2./ 3. 3. 1974)	Motor Ammendorf — Glückauf Sondershausen — spielfrei: Turbine Erfurt	Motor ET Suhl Chemie Bitterfeld

I. DDR-Liga, Staffel 1

15./16. 9. 1973 ( 2./ 3. 2. 1974)	Chemie Lichtenberg I — Lok Mitte-Berlin — Aufbau Börde Magdeburg —	EBT I Motor Ludwigsfelde Motor ESKA KMSt I
29./30. 9. 1973 (16./17. 2. 1974)	Empor Brandenb. Tor I — Motor Ludwigsfelde — Motor ESKA KMSt I —	Lok Mitte-Berlin Aufb. Börde Magdeburg Chemie Lichtenberg I
13./14. 10. 1973 ( 2./ 3. 3. 1974)	Chemie Lichtenberg I — Lok Mitte-Berlin — Empor Brandenb. Tor I —	Aufb. Börde Magdeburg Motor ESKA KMSt I Motor Ludwigsfelde
27./28. 10. 1973 (16./17. 3. 1974)	Motor Ludwigsfelde — Motor ESKA KMSt I — Aufbau Börde Magdeburg —	Chemie Lichtenberg I Empor Brandenb. Tor I Lok Mitte-Berlin
24./25. 11. 1973 (30./31. 3. 1974)	Lok Mitte-Berlin — Empor Brandenb. Tor I — Motor Ludwigsfelde —	Chemie Lichtenberg I Aufb. Börde Magdeburg Motor ESKA KMSt I

I. DDR-Liga, Staffel 2

15./16. 9. 1973 ( 2./ 3. 2. 1974)	KV Dresden — Motor Babelsberg — Lok Wahren Leipzig —	Chemie Meißen Lok Senftenberg I Turbine Cottbus I
--------------------------------------	--	---

FORTSETZUNG AUF SEITE 11

29./30. 9. 1973 (16./17. 2. 1974)	Chemie Meißen Lok Senftenberg I Turbine Cottbus I	—	Motor Babelsberg Lok Wahren Leipzig KV Dresden
13./14. 10. 1973 ( 2./ 3. 3. 1974)	KV Dresden Motor Babelsberg Chemie Meißen	—	Lok Wahren Leipzig Turbine Cottbus I Lok Senftenberg I
27./28. 10. 1973 (16./17. 3. 1974)	Lok Senftenberg I Turbine Cottbus Lok Wahren Leipzig	—	KV Dresden Chemie Meißen Motor Babelsberg
24./25. 11. 1973 (30./31. 3. 1974)	Motor Babelsberg Chemie Meißen Lok Senftenberg I	—	KV Dresden Lok Wahren Leipzig Turbine Cottbus

I. DDR-Liga, Staffel 3

15./16. 9. 1973 ( 2./ 3. 2. 1974)	Einheit Gera Fortschr. Meerane	—	Chemie Bernb. Armat. Leipzig	spielfrei Mot. Ammend. II
29./30. 9. 1973 (16./17. 2. 1974)	Mot. Ammend. II Armat. Leipzig	—	Chemie Bernb. Einheit Gera	Fortschr. Meerane
13./14. 10. 1973 ( 2./ 3. 3. 1974)	Einheit Gera Chemie Bernb.	—	Mot. Ammend. II Fortschr. Meerane	Armat. Leipzig
27./28. 10. 1973 (16./17. 3. 1974)	Armat. Leipzig Fortschr. Meerane	—	Mot. Ammend. II Einheit Gera	Chemie Bernb.
24./25. 11. 1973 (30./31. 3. 1974)	Mot. Ammend. II Chemie Bernb.	—	Fortschr. Meerane Armat. Leipzig	Einheit Gera

II. DDR-Liga-Staffel 1

15./16. 9. 1973 ( 2./ 3. 2. 1974)	Motor Altenburg Forschung Dessau Südost Magdeburg	—	TSG Naumburg Chemie Gotha Lok Staffurt
29./30. 9. 1973 (16./17. 2. 1974)	TSG Naumburg Chemie Gotha Lok Staffurt	—	Forschung Dessau Südost Magdeburg Motor Altenburg
13./14. 10. 1973 ( 2./ 3. 3. 1974)	Motor Altenburg Forschung Dessau TSG Naumburg	—	Südost Magdeburg Lok Staffurt Chemie Gotha
27./28. 10. 1973 (16./17. 3. 1974)	Chemie Gotha Lok Staffurt Südost Magdeburg	—	Motor Altenburg TSG Naumburg Forschung Dessau
24./25. 11. 1973 (30./31. 3. 1974)	Forschung Dessau TSG Naumburg Chemie Gotha	—	Motor Altenburg Südost Magdeburg Lok Staffurt

II. DDR-Liga, Staffel 2

15./16. 9. 1973 ( 2./ 3. 2. 1974)	Lok Senftenberg Stahl Freital Fortschritt Glauchau	—	Motor Roßwein Motor Mickten Chemie Lichtenberg II
29./30. 9. 1973 (16./17. 2. 1974)	Motor Roßwein Motor Mickten Chemie Lichtenberg II	—	Stahl Freital Fortschritt Glauchau Lok Senftenberg
13./14. 10. 1973 ( 2./ 3. 3. 1974)	Lok Senftenberg Stahl Freital Motor Roßwein	—	Fortschritt Glauchau Chemie Lichtenberg II Motor Mickten
27./28. 10. 1973 (16./17. 3. 1974)	Motor Mickten Chemie Lichtenberg II Fortschritt Glauchau	—	Lok Senftenberg Motor Roßwein Stahl Freital
24./25. 11. 1973 (30./31. 3. 1974)	Stahl Freital Motor Roßwein Motor Mickten	—	Lok Senftenberg Fortschritt Glauchau Chemie Lichtenberg II

Die in Klammern stehenden Daten beziehen sich auf den Rückkampf; dabei wechseln die Sektionen als Gastgeber.

## Bindende Meldetermine

DIE NACHWUCHSKOMMISSION DES DBSV DER DDR (BC) legt fest, daß jeder Sportfreund in den entsprechenden Disziplinen 4 Partien zu spielen hat. Das Original der Partieprotokolle ist jeweils am 1. des Monats an den Sportfreund GEORG SCHLEYER, 45 Dessau, Ziebigker Straße 40, einzusenden. So erhält die NK einen ständigen Überblick über die Leistungen ihrer Aktiven und kann eine Rangliste aufstellen, die vierteljährlich veröffentlicht wird. Das wiederum dürfte sich stimulierend auf die Leistungen der Spieler auswirken.

## Glauchau in der II. DDR-Liga

DIE ZENTRALE TECHNISCHE KOMMISSION (BC) TEILT MIT: Dem Antrag des Bezirksfachausschusses Karl-Marx-Stadt wurde zugestimmt, die BSG Fortschritt Glauchau in die II. DDR-Liga einzustufen.

Weitere Informationen der ZTK (BC): Es wird darauf verwiesen, daß in Zukunft Mannschaften nur dann die Möglichkeit an der Punktspieltteilnahme erhalten, wenn die vom Staffelleiter gestellten Meldetermine eingehalten werden.

Entlastet wurde Sportfreund Siegfried Schnaus von seiner Funktion als ZBV der Zentralen Technischen Kommission. Die Mitglieder der ZTK danken Siegfried Schnaus für die geleistete Arbeit.

Eine Veränderung gab es im BFA Erfurt. Vorsitzender ist — wie bereits in der letzten Ausgabe von „BILLARD“ gemeldet — Kurt Kögler. Seine Anschrift: 58 Gotha, Georg-Bonsack-Straße 3.

### Robert Krause

Billardfabrikation  
Karl-Marx-Stadt,  
Bahnhofstraße 5

Herstellung erstklassiger  
Präzisionsbillards  
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher  
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer  
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen  
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 — Fernruf 4 00 04



## Cees van Oosterhout spielte in der Suhler Stadthalle

In Suhle konnten die Billard-Freunde kürzlich den achtfachen holländischen Landesmeister Cees van Oosterhout (unser Bild) begrüßen. Der dreifache Vize-Europameister und 15fache Teilnehmer an Weltmeisterschaften, der mit seinem Begleiter Wilhelm van Breen angereist war, trat in der Stadthalle zu 4 Turnierpartien im Dreiband an. Gegner war DDR-Spitzenspieler Günter Suchsland, der beherzt sein System spielte und einen guten Eindruck hinterließ. Das betraf vor allem jene Partie, wo sich Cees van Oosterhout nur knapp mit 60:58 durchsetzen konnte. Der Gast demonstrierte anschaulich, wie man auch in dieser schwierigen Disziplin bewußt auf Stellung und Abwehr spielen kann. Anfängliche Schwierigkeiten mit dem langsam laufenden Spielmateriale glich er gekonnt aus. Beifall gab's auch für die Vorführungen des Holländers im Kunststoß, die von Günter Suchsland eine sachgemäße Kommentierung fanden. Erstaunlich, was man alles mit 3 bzw. 6 Bällen auf dem Billard machen kann. Entgegen allen physikalischen Gesetzen vollführten die Bälle auf Grund einer besonderen Stoßwirkung die herrlichsten Parabeln!

Text und Foto: HORST MANIG

## Kurz informiert

MIT BEGINN DER MEISTERSCHAFTSSAISON im Billard-Carambol wurde die bisherige Form der Ballwahl durch Münzwurf außer Kraft gesetzt. Die Ballwahl erfolgt durch Bandenstoß. Der Spieler muß grundsätzlich Punkt-Ball spielen. Der Spielplan wird bei Meisterschaften generell nach der Rangliste aufgestellt. Spätestens in der dritten Partie müssen die Aktiven, die der gleichen Sportgemeinschaft angehören, aufeinander getroffen sein.

\*

ANLÄSSLICH DES 25JÄHRIGEN BESTEHENS der BSG Motor Zittau dankten die Sportler der Wohnsportgemeinschaft Kosmos ihrer Paten-BSG recht herzlich für die bisherige Unterstützung.

\*

ZWEI VOLKSSPORTVERANSTALTUNGEN zählen zum Programm des 10-jährigen Bestehens der WSG Kosmos Zittau. Die erste fand bereits im September statt, die zweite wird in diesem Monat folgen.

\*

DIE STAFFEL B DER BC-OBERLIGA wurde aufgelöst, da die Mannschaften den Leistungen einer höchsten Spielklasse nicht gerecht wurden. Sollten im kommenden Jahr mehrere Vertretungen der I. DDR-Liga Oberliga-Aufstiegschancen haben, machen sich Ausscheidungskämpfe (Hin- und Rückspiele erforderlich).

\*

WILHELM GOEDECKE von der BSG Aufbau Börde Magdeburg — einer der ältesten Sportfreunde unseres Verbandes — wurde für seine jahrelange unermüdliche Arbeit als ehrenamtlicher Funktionär mit einer Ehrenurkunde und einem Präsent ausgezeichnet. Den würdigen Rahmen dazu bot die Magdeburger Bezirksspartakiade im BC, deren Teilnehmer dem Geehrten verdienten Beifall zollten.

\*

WÄHREND SEINES BESUCHES in Suhle ließ es sich Hollands Spitzenspieler Cees van Oosterhout nicht nehmen, die ausgezeichneten Sportanlagen der Stadt und die von Oberhof zu besichtigen. Auf dem Programm stand u. a. auch ein Empfang beim Oberbürgermeister dieser billiardbegeisterten Bezirksstadt.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 5 65 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 14. August 1973